

Freitag früh
am 11. November
geht's los...

1 + 1/2 = 2
die grosse Sache.

Das 2. Stück oder Paar für die Hälfte

„Ges. gesch. Warenzeichen, Nachahmung, auch teilweise, ist untersagt und wird verfolgt.“

Es gibt keine bessere Kaufgelegenheit für den Winter und Weihnachtsbedarf. Denn das 2. Stück oder Paar der gleichen Art u. Preislage kostet nur die Hälfte des wirklichen Preises. Und keine Abteilung ist ausgeschlossen! Nur wenige Markenartikel sind ausgenommen.

Hier einige Beispiele:

1 Paar Damenstrümpfe echt Mako, selbst u. prak- tisch 78, das 2. Paar nur	39	1 Strick-Schlapper reine Wolle . . . 1.95 das 2. Stück . . . nur	98	1 Herren-Futterhose alle Größen . . . 1.25 das 2. Stück . . . nur	63
1 Meter Marocain ca. 100 brt., K'beide 1.95 das 2. Meter . . . nur	98	Auslege-Linoleum 200 cm breit, bedruckt qm 2.45, das 2. qm nur	123	1 P. Damenhandschuhe gefüttert 95 das 2. Paar nur	48
1 weißes Oberhemd In durchgehend Popeline Stek. 3.95, d. 2. Stek. nur	198	1 Pullover schön gestreift, Stek. 3.75 das 2. Stück . . . nur	188	1 Garn. Stangenleinen 1 Deckb., 2 Kissen 3.75 die 2. Garnitur . . . nur	288

Warum nur bei uns der große Erfolg dieser Veranstaltung?

Weil alle sich schon von unseren unverändert billigen Preisen selbst überzeugt haben!

Darum alle zu **TROPLOWITZ**
ins Kaufhaus für Alle.

PRIMA DONNA „STOMA“
Die geniale Neuerung
Prima Donna „Stoma“
verleiht Ihnen die schlanke Modelinie ohne jeden Druck bei größter Bequemlichkeit.
Unverbindliche Anprobe.
Otto Heinemann, Hauptstraße 69

Zur Stadtverordnetenwahl Sonntag, d. 13. 11. nur die
Nationale Bürgerliste Wahlvorschlag **2**
beginnend mit den Namen Adler, Dr. Mäckel, Möbius, wählen

Familiendruckfachen liefern schnellstens Langer & Winterlich

Das Keksauto ist Freitag 9 Uhr an d. Bismarckstraße
Am Auto sowie in der Verkaufsst. Schultze 4, gibt es Freitag u. Sonnab. fr. Wafronen, St. d. 4. R. Fix, Würzen.
Starke Fahrrad-Mäntel 1.50 verft. Freitag u. Sonnabend
E. Winkler, Fahrrad-Geschäft, Hauptstr. 59.

Pickel Mitesser
Hautröte und alle Hautunreinigkeiten beseitigt sicher und schnell
Schönheitswasser Aphrodite
M. 1.60 u. 3.15, u. gibt blendend schönen Teint in ganz hartnäckigen Fällen hilft garantiert
Fruith's Santoderma
Salbe u. Tinktur zus. M. 2.25
Parfümerie R. Blumenschein Hauptstraße 99.
Wer Geschäfte machen will — muß inserieren
Das beliebte Schneewitt-Seifenpulver
1 Bund nur 36 Bfg.

Ein Fischgrät-Ulster
das wäre etwas für Sie
oder ein Diagonal-Ulster-Paletot . . . reine Wolle, elegant, mollig und praktisch —
Aber denken Sie nicht an die Preise des Vorjahres! Die sind längst überholt. Jetzt gelten die Preise von 1932 — die ganz kleinen Preise!

Herrn-Winterulster mit und ohne Gürtel, teils ganz auf Kunstseide in guter Ausstattung 33.-, 26.50, 22.- **16⁵⁰**

Flotte Ulsterpaletots und Ulster aus reinwill. Stoffen, erstklassige Verarbeitung und Paßform 78.-, 68.-, 54.-, 46.- **39⁰⁰**

Herrn-Paletots mit Samtkragen aus erprobten Qualitäten in schwarz und marengo 72.-, 65.-, 50.-, 45.-, 37.- **28⁰⁰** netto

Franz Heinze

Gute Federbetten v. 10.—, Kopfkissen v. 2.—, Bettstell. m. Matratz. v. 15.—, guterh. Sofa v. 25.—, alles andere
● spottbillig! ●
An- u. Verkauf Rosenplatz 2.

Robb's moses
niemals im Stoff fest

hat man in den Beinen! Denken Sie deshalb immer an Ihre Einkäufe im Kasa-Laden! Versuchen Sie dieses:
Milk-Kaffee 1 Pfd. nur 25 Pf.
Frühst. Kakao 1/2 - 25
Kaffee-Gebäck 1/2 - 25
Kaffee 1/4 - 55

Kasa
Sohokoladenfabrik
Verkaufsstelle
Riesa, Hauptstr. 73.

Nur Freitag und Sonnabend
2 billige 45-Pfg.-Tage

4 Pfd. Bäckerbrot 45	14 St. Fettheringe 45
2 Pfd. Sultaninen 45	10 St. gr. Vollheringe 45
1 Pfd. Sultaninen, hell 45	2 gr. Ds. Oelsardinen 45
1 Pfd. Sultaninen, Analese 45	1 gr. Ds. Fettheringe l. Tom. 45
1 Pfd. Korinthen I 45	1/2 Pfd. beste Sardellen 45
1 Pfd. Mandelersatz 45	1/2 Pfd. Allgauer o. Rinde 45
1 Pfd. Kokosraspel 45	2 Pfd. Gruppen 45
2 Pfd. Auszugsmehl 45	4 Pfd. Vollreis 45
1 Pfd.-Pak. Sida-Kakao 45	3 Pfd. Suppenreis 45
1 Pfd. Neue Haselnüsse 45	1 Pfd. Eiermehl 45
1 Pfd. beste Walnüsse 45	1 Pfd. Makkaroni, lose 45
5 Rollen Butterbrotpapier 45	3 Pfd. Bohnen 45

Margarine 1 Pfd. 25
Margarine vom Faß 1 1/2 Pfd. 50
Milch gr. Dose 40
Fleischsalat . 1-PM-Dose 48

Fritz Möllmer, Riesa Rosenplatz 10

Lammfellreste für Kindermäntel in vielen Farben eingetroffen.
H. Bruntich, Hauptstraße 80.

Sie kaufen: **Schaftstiefel**
Arbeitsstiefel
Herrnstiefel
Kinderstiefel
Kragenstiefel

sehr preiswert nur bei
Balke, Bahnhofstraße 9 Kein Laden

Gänsefedern aus meiner Mästerlei.
10 Prozent Rabatt
gewähre ich am Freitag, 11. Nov., und Sonnabend, den 12. Nov., auf meine spottbilligen u. bestens bekannt. la Rupf-, Halbdaunen u. Schleißfed.
Albert Haberecht Gänse- Mästerlei Röderau am Bahnhof. Tel. Wiese 516

Weit über 150000
Bruchleidende
tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte
Spranzband gel. gef.
fein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Bläsende Bewandlung, auch Heilerfolge. Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D. R. P. 542 187 an. Mein Vertreter ist mit Doktern, auch für Frauen und Kinder, kostenlos zu sprechen in:
Riesa: im Hotel Sächsischer Hof, am Samstag, den 12. November, von 5-7 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Untertochern (Bürttbg.)
Dankschreiben:
Das von Ihnen bezogene Bruchband trage ich nun seit Jahren und bin jetzt vollständig geheilt. Das Band ist in jeder Hinsicht sehr angenehm zu tragen und kann ich es jedem Bruchleidenden nur bestens empfehlen.
Louis Krumbeln, Melchior Dresdener Straße 42.

Kommunale Arbeitsbeschaffung und freiwilliger Arbeitsdienst.

vda. Berlin. Wie das Nachrichtenbüro des VdD... meldet, wird gegenwärtig in interessierten Kreisen die Frage gepriift, inwiefern der freiwillige Arbeitsdienst die zur Verfügungstellung ausreichender Mittel für die kommunale Arbeitsbeschaffung kört.

Weitere Entlastung des Arbeitsmarktes in Sachsen.

X Dresden. Auch noch in der zweiten Oktoberhälfte konnte ein weiterer Rückgang der Arbeitsuchendenzahlen von 657.321 auf 643.260, also um 14.061 oder 2,2 v. D., festgestellt werden.

Die Senkung der Arbeitsuchendenzahl vom 15. bis 31. Oktober ist auf mehrere günstige Einflüsse zurückzuführen: einerseits auf die in mehreren Verbrauchsgüterindustrien einsetzende weihnachtliche Belegung und die darauf ausbauenden Anforderungen von Arbeitskräften, die durch die Verordnung zur Belegung der Wirtschaft vom 4. September 1932 noch gefördert wurden.

Die Bedeutung der amerikanischen Wahlen.

Amerikas neue Politik

Berlin, 10. November.

Der Deutsche Rundfunk übermittelte einen aus Amerika ausgenommenen Rundfunkvortrag von Kurt G. Sell über das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen.

Für Europa, so sagte der Redner u. a., sei schon die Beendigung der Unsicherheit von Wert. Der neue Präsident werde in seinen Entscheidungen nicht so stark geföhmt sein wie sein Vorgänger, denn sein demokratischer Kongreß werde ihn auch bei der Zusammenarbeit mit Europa unterstützen.

Die Probleme der neuen Staatsführung sah der Vortragende zunächst in der Erhaltung des Kredit der Vereinigten Staaten und in der Wahrung des Goldstandards, für den allerdings keine unmittelbare Gefahr bestehe. Die Zolltarifpolitik werde sich im Sinne verstärkter liberaler Ideen und eines Abbaus des absoluten Schutzzolls dankens ändern, so daß es den europäischen Schuldnern vermutlich eher möglich sein werde, Waren in Amerika abzusetzen.

Keine grundlegende Aenderung der Außenpolitik zu erwarten

Trotz der gewaltigen Mehrheit, die Roosevelt erhielt, und trotz der gesicherten demokratischen Majorität in beiden Häusern des Kongresses ab 4. März nächsten Jahres rechnet

mindern, wobei größere Einstellungen von Sacharbeitskräften in Kammergarnwebereien und -webereien, Balltammereien, Baumwoll- und Streichgarnwebereien, Seiden- und Teppichwebereien sowie in der Stricker- und Textotogenindustrie in mehreren westlichen Arbeitsamtsbezirken eine maßgebende Rolle spielten.

Bertrter des Städtetages beim Reichsanzler.

X Berlin. Der Reichsanzler empfing gestern in Anwesenheit des Reichsarbeitsministers, des Reichsfinanzministers und des Reichsinnenministers die Vertreter des Vorstandes des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Dr. Sahm-Berlin, Präsident Dr. Wulert, Oberbürgermeister Dr. Schraafl-München und Oberbürgermeister Dr. Goebdeler-Weipzig.

Ein Hilferuf der deutschen Wissenschaftler an Hindenburg

* Berlin. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung mitteilt, haben 141 der hervorragendsten Forscher aller Wissenschaftsgebiete gemeinsam einen Hilferuf an den Reichspräsidenten gerichtet.

man im Staatsdepartement nicht mit radikalen Aenderungen der Außenpolitik. Da Hoover Roosevelt lokale Unterstützung zugewagt habe, so bestehe die große Wahrscheinlichkeit, daß die Außenpolitik der Vereinigten Staaten zumindest in ihren fundamentalen Grundlagen unverändert bleiben werde.

Die Winteression des alten Parlaments wird, wie man hier weiter erklärt, angefüllt sein mit Sorgen über die Arbeitslosenfürsorge, mit der Frage der Zulassung von Bier und leichten Weinen.

Roosevelts Mehrheit an Wahlmännern.

NY New York. Nach den neuesten Zählungen sind für Roosevelt 14.627.445 Stimmen und für Hoover 10.704.719 Stimmen abgegeben worden. Von den 531 Wahlmännern erhielten Roosevelt 472 und Hoover 59, nicht wie ursprünglich bekanntgegeben wurde, 78. 39 Wahlmännern sind noch zweifelhaft.

Sitzeverteilung in Washington

New York, 10. November.

Nach den letzten Berichten wurden bisher 25 Demokraten für den Senat gewählt, so daß die Demokraten insgesamt 56 Sitze haben. Die Republikaner erhielten bisher 4 Sitze und konnten damit die Gesamtzahl ihrer Sitze auf 34 bringen. Im Kongreß erhielten die Demokraten bisher 241, die Republikaner 48 Sitze.

ziehung der an sich nicht besonders hohen Beträge, die zur Förderung der Forschung von Reich wegen erforderlich sind, in das Schema der Etatsfürungen läßt die zur Verfügung stehenden Mittel unter das Maß desjenigen Ankes, bei dem sie noch produktiv sind.

Zum Schluß wird der Bitte Ausdruck gegeben, daß nicht nur das jetzt Verbliebene grundsätzlich vor weiteren Kürzungen bewahrt bleibt, sondern daß eine noch sachlicheren Erwägungen bewiesene Aufwertung der Beträge stattfindet, die, wenn auch hinter den Betrag der letzten Jahre zurückbleibend, doch die notwendige Förderung der Forschung in der Tätigkeit der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft wie der Arbeit in den Forschungsinstituten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft sichert.

Die verzweifelten Hilferufe der minderbeholdeten Beamten...

vda. Berlin. Der Beamten-Zentralverband, eine Organisation minderbeholdeter Beamter des Reichs und der Länder, die dem Deutschen Beamtenbund angeschlossen ist, veranstaltete in Berlin seinen diesjährigen Verbandstag. Zum ersten Vorsitzenden wurde Thörling-Berlin gewählt. In einer angenommenen Entschließung bringt der Verbandstag zum Ausdruck, daß die fortwährenden Gehaltsenkungen und Beförderungen die schmerzhafte Wirtschaftslage der minderbeholdeten Beamten berorra vergrößert hätten.

Sechs Monate Gefängnis für Frau Jürgens.

vda. Berlin. In dem Prozeß gegen Frau Marie Jürgens wurde am Mittwoch das Urteil gefällt. In einem Nebenpunkte wurde das Verfabren eingeleitet und Frau Jürgens wegen fortgesetzten Betruges zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Sie erhielt eine Bewährungsfrist von drei Jahren und der Haftbefehl wurde sofort aufgehoben. Trotzdem wurde aber Frau Jürgens nicht sofort entlassen, weil noch weitere Strafanzeigen gegen sie laufen.

Kornfranck - Das nützliche Koffeingetränk - ist kein Kaffee-Ersatz im landläufigen Sinn. Er ist viel mehr. Die überraschende Kaffeeähnlichkeit im Geschmack gibt ihm einen ganz besonderen Charakter.

Aus 1/2 Pfd. für 25 Pfg.



bereitet man 10x



= 100 große Tassen Kaffeegetränk



- den Wochenbedarf für eine Familie

Die akademische Lehrerbildung in Gefahr.

Die akademische Lehrerbildung ist seit dem ersten Tage ihres Bestehens von den Freieren, die sich von jeder Deutung der allgemeinen Volksehrbildung entziehen, befehdet worden.

Die unterzeichneten Verbände erkennen in diesem planmäßigen Vorgehen auf der ganzen Linie die bildungsferndliche Absicht, die Errungenheiten auf dem Gebiete der allgemeinen Volksehrbildung wieder einzuschränken oder völlig zu beseitigen.

Für die Erziehung der Jugend des Volkes ist die beste Vorbildung der an ihr arbeitenden Lehrer und Erzieher gerade gut genug.

- Sächsischer Lehrerverein. Landesverband Sachsen der Lehrkräfte an beruflichen Schulen. Katholischer Lehrerverband im Freistaat Sachsen.

Ausstellung:

Die Gefunderhaltung von Zierpflanzen in Billnik.

Vom 11.-14. November findet in der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Billnik eine Ausstellung über die Gefunderhaltung von Zierpflanzen statt, deren Besuch kostenlos ist.

die inkonsequenten vorbeugenden Sprichmaßnahmen unterzogen wurde, den Konturenstumpf mit der belagerten als erschlaffte Treidmase mühselos aufnehmen.

Die Ausstellung legt Wert darauf, durch Frischmaterial besonders anschaulich zu wirken und gibt auch an Beispielen gesunder kräftiger Pflanzen aus sächsischen Spezialbetrieben einen Einblick in den hohen Stand dieser Kulturen.



Die Bresche in der ersten Millionenmauer der Erwerbslosigkeit

Ist in den letzten Wochen durch die Einstellung von weit über 100 000 Arbeitskräften geschlagen worden. Das ist ein Zeichen langsam beginnender Genesung!

Der Weltflug Wolfgang von Gronau mit dem Dornierflugboot „Grönlandwal“ D 2053.

Friedrichshafen. Schon zweimal, in den Jahren 1930 und 1931, hatte der Direktor der Deutschen Verkehrsfliegerhochschule, Wolfgang von Gronau, den Nordatlantik in Ostwestrichtung mit einem Dornierwal überquert.

Die weiteren Etappen des Weltfluges lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Schon am 26. Juli erfolgte der Start mit Kurs auf Montreal, wo am 27. Juli diese Etappe von 1600 Kilometern beendet wurde.

Am 2. August landete das Flugboot in Chicago. Dann folgte am 6. August der Flug nach Milwaukee. Am 11. August erfolgte der Weiterflug nach Winnipeg (Manitoba).

Am 26. August startete Gronau nach Dutch Harbour, und am 31. August ging es von hier weiter nach Canada Harbour auf der Andersons-Insel. Am 2. September wurde nach der Katakawabetsu-Bay bei der Insel Parumushiro, der nördlichsten der japanischen Kurinen-Inseln, gelandet.

Am 8. Oktober war Start in Batavia. Zunächst planmäßige Zwischenlandung in Port Swettenham. Dann folgte der Flug nach Kluak an der Küste von Ober-Turma weitergehend. Dort kämpft der Wal gegen den Sturm.

Zur Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe nimmt man

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

Heimgelunden

Roman von M. Blank-Gismann.

30. Fortsetzung Nachdruck verboten

Robert Walten lachte schrill auf und wandte sich der Türe zu. Unter der Portiere blieb er noch einmal stehen und erklärte mit höhnlicher Stimme:

„Aus meinen Plänen sind Sie längst ausgeschaltet, Herr Rodek, denn Ihre Stelle wird mit einer jüngeren Kraft besetzt.“

Ohne eine Entgegnung des alten Produzenten abzuwarten, verließ Robert Walten das Arbeitszimmer.

Rodek stand noch lange auf der gleichen Stelle und starrte nach der Türe, die hinter Robert Walten ins Schloß gefallen war. Er glaubte das alles nur geträumt zu haben.

Da sank der alte Rodek erschöpft in einen Stuhl nieder, presste das Gesicht in beide Hände und stöhnte verzweifelt auf.

Wenn Robert Walten alle Wechsel in seinem Besitz hatte, dann war Herward schon verloren, denn von diesem Manne durfte er kein Mittel erhoffen —?

Wieder fielen die Blicke des alten Rodek auf das Schreiben der Commerzbank, wieder las er die ablehnende Antwort und das Herz wurde ihm noch schwerer.

Und er wagte nicht, die Klinik anzurufen, um sich nach dem Befinden Herward Waltens zu erkundigen.

Fast schien es ihm, als dürfte er jetzt Herwards Genesung nicht mehr wünschen. Vielmehr war der Tod mittelbig und nahm ihn hinweg aus dieser Welt, in der ihn keine Freude, sondern nur bitteres Leid noch erwartete.

Aber bei diesen Gedanken kam ein schwarzer Seufzer über seine Lippen.

Herward Walten war doch noch so jung, um jetzt schon sterben zu müssen.

Wieder erklang ein leises Klopfen an der Türe. Müde und apathisch forderte der alte Rodek zum Eintritt auf.

Die mechanisch hörte der alte Rodek den Bericht der beiden Beamten an. Er vermochte ihren Worten kaum zu folgen, denn seine Gedanken eilten weiter.

Die Erfindung war gerettet! Und doch konnte sie keine Hilfe mehr bringen, denn es fehlte an Geld, um sie verwerten zu können.

Als der alte Rodek dann wieder allein war, schaute er mit starren Blicken auf die engbeschriebenen Bogen nieder und murmelte:

„Ein Unglück kommt selten allein. Es gibt keine Rettung — keine Hilfe mehr.“

Helle Tränen tropften aus den Augen des alten Mannes nieder — fielen auf die weißen Wäster und vermischten die Schriftzüge.

Von draußen aber drang das Rattern und Stampfen der Maschinen, die ewig gleichbleibende Melodie der Arbeit, in die Stille dieses Zimmers, als wollte sie daran gemahnen, daß alles vorübergeht — Sorgen und Leid —ummer und Schmerz — und daß eines Tages auf leisen Sohlen das Glück wiederkommt. Aber der alte Rodek hörte diese Melodie nicht.

Er war ganz versunken in seine Sorgen — in die Sorgen um Herward Waltens Besitz.

18.

„Fühlen Sie sich jetzt wieder wohl?“

Eine warme, weiche Stimme schlug an Rodeks Ohr und als sie erwachend aufblinzelte, sah sie das gültige Antlitz einer vornehmen, alten Dame, sah daß sie von deren Arm umschlungen war und ihr Kopf in deren Schoß lag.

Hastig strich Rodek Helling über ihre Stirn und wollte sich aufheben.

Aber die Hände der alten Dame hielten sie fest und strickelten beruhigend ihr Gesicht.

Und wieder hörte sie die mütterliche Stimme, die sich in ihr Ohr schmelzte und ihr Herz gewann:

„Sie haben sich bei der Nachtmache überanstrengt und müssen jetzt ausruhen, Fräulein Rodek.“

Erstaunt horchte das junge Mädchen auf.

Aufs neue sah sie ein gültiges Mädchen um den Mund dieser Fremden, die ein langes, hochgeschlossenes, schwarzes Kleid trug und deren Gesicht von einer Witwenhaube umrahmt war.

„Sie brauchen mir nichts zu erzählen, Fräulein Rodek — ich weiß, wer Sie sind, weiß, daß Ihr Herz von Sorgen erfüllt ist um das Leben Herward Waltens, der hinter jener Türe dort mit dem Tode ringt. Wer durch diese Räume geht, kennt die Sorge genau. Ich spreche aus Erfahrung, denn auch ich habe vor vielen Jahren hier am Krankenlager meines Gatten Tag und Nacht Wache gehalten — habe mit dem Tod um sein Leben gekämpft — und bin unterlegen. Aber ich will Ihnen das Herz nicht schwer machen. Herward Walten ist jung, er wird wieder gesund werden. Er darf an diesem Schicksalsschlag nicht zugrunde gehen.“

Rodeks Augen füllten sich mit Tränen und mit zuckenden Lippen stammelte sie:

„Wie ist so angst um ihn?“

„Möchten Sie denn guinmachen, was Ihre Schwester verschuldet hat?“

Rodek nickte.

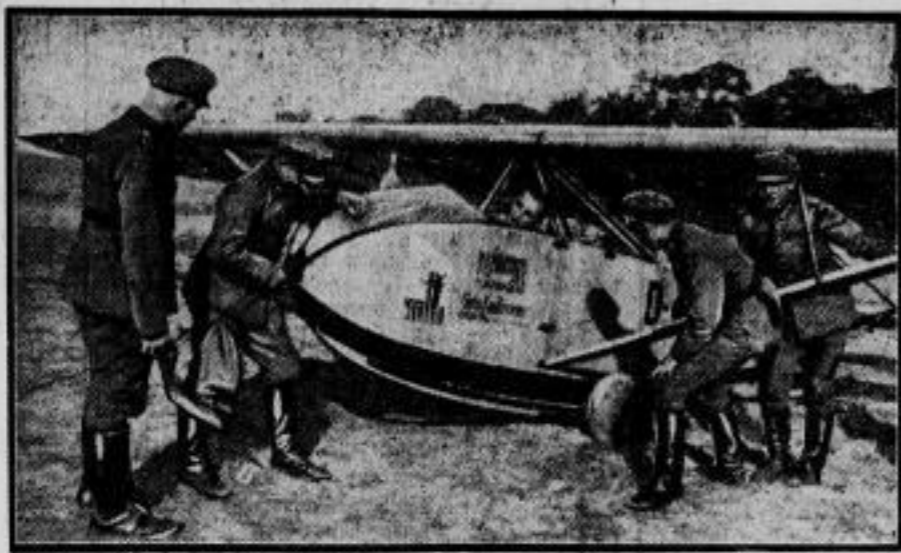
„Ja — guinmachen — ich tät's so gerne.“

„Ah, wenn doch mein Junge damals auch so liebe Hände gehabt hätte, die ihn zu pflegen bereit gewesen wären.“

„Ihr — Ihr Sohn?“

„Ja, auch er lag vor vielen Jahren in dem gleichen Zimmer, in dem Herward Walten untergebracht ist. Auch er hatte die Ehre seines Namens und seines Hauses mit der Waffe in der Hand verteidigt — auch er war schwer verwundet worden und rang mit dem Tode, während seine Frau mit dem anderen über die Grenze floh. Nur die Mutter stand dann an seinem Krankenlager. Aber meine Hände hatten keine Kraft, das fliehende Leben zurückzubalten.“

Umriss vom Fortschritt in Bild und Wort.



Die Reichswehr wird flüchtig.

Bei der Reichswehr ist seit Frühjahr dieses Jahres die Segelfliegerei als Sportweize zugelassen. Auf unserem Bilde steht man Soldaten der Fliegerabteilungskompanie des 9. Infanterie-Regiments und der Nachrichtenabteilung 8 beim Ueben mit dem doppelstübligen Segelflugzeug „Brunau 5“, im Segelflugzeug führt der Fluglehrer, an der Numpfnale wird das mit Wimpeln verfehene Startteil eingehängt.



Neues von unserer Reichswehr.

Die Kraftfahrer des Reichsheeres werden geprüft. Für die Kraftfahrer der Reichswehr- und Marineformationen findet alljährlich ein Geländefahrerurlaub statt, der mit einer Schlussprüfung endet. Unser Bild, das von dieser Prüfung in Udscholz bei Tübingen berichtet, zeigt Geländemagen beim Bergabfahren von einem steilen Hang.



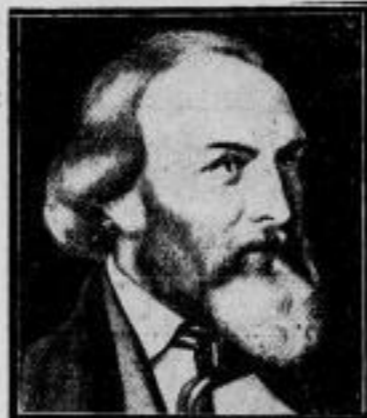
Das Heidelberger Schloss wird zur Chicagoer Weltausstellung geschickt.

Der Heidelberger Student Wilhelm Dacker hat eine genaue Nachbildung des Heidelberger Schlosses geschaffen, die er zur Weltausstellung 1933 nach Chicago schicken will.



Bild links

Neuer amerikanischer Austausch-Professor in Berlin. Als Nachfolger Professors Woodbridge als Theodor-Roosevelt-Gastprofessor an der Berliner Universität hat der Präsident der Staatsuniversität in Colorado, Professor George Norlin, seine Vorlesungen in Berlin aufgenommen.



Zum Gedenken an Gottfried Ainkel,

der vor 50 Jahren — am 13. November 1882 — starb. Er nahm an der Bewegung von 1848 regen Anteil, wurde im Pfälzisch-Badischen Aufstand verwundet, gefangen und zu lebenslänglicher Festungshaft verurteilt. Im November 1851 wurde er von Karl Schurz aus dem Spanbauer Gefängnis befreit, floh nach London und ging dann nach Amerika. Von 1856 bis zu seinem Tode lebte er dann in Zürich.



Hilfsarbeit in der Arktis.

Dr. Arnold Rand, der Schöpfer vieler Wintersport-Aufzüge, ist toeben von einer Hilmerpedition aus der Arktis zurückgekehrt. Da man für den Film unbedingt Eisbären brauchte, man aber am Schauplatz der Hilmerpedition keine aufzueiden konnte, ergab sich die groteske Notwendigkeit, daß man die Eisbären von einem Zoo leihen und sie selbst mitbringen mußte. Nach unserem Bilde zu urteilen, lebten sich die Bären in ihrer alten Heimat bald wieder ein und ließen es sich wohl sein.

Die Geldtafche auf der Straße.

Nur nichts finden. — Die Gefahren für den „glücklichen“ Finder. — Die Forderungen des Strafgesetzes. — Eine wertvolle juristische Betrachtung.

Bergeshoch türmen sich heutzutage in den Fundbüros der Polizei, der Eisenbahn und der Straßenbahnen die Fundstücke. Ein Zeichen der allgemeinen Verkehrlichkeit und der allgemeinen — Ehrlichkeit. Mögen nun auch viele aus Bequemlichkeit oder sonst einem unerklärlichen Grunde ihre verlorenen und in den Fundbüros abgegebenen Gegenstände nicht abholen, so sieht doch auch mancher Verlezer, der sich bemüht, sein Eigentum zurück zu erhalten, dieses niemals wieder. Woran liegt das? Der Finder hat das gefundene Objekt behalten!

Das ist natürlich Fundunterschlagung, und man kann deswegen befanntlich sogar ins Gefängnis kommen. Steht man sich nur die Paragraphen 965 bis 968 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in denen das Fundrecht behandelt wird, an, so ist es einem schon eher erklärlich, warum mancher den gefundenen Gegenstand nicht abgibt. Eine Fälle unangenehmer Prozeduren ist mit jedem Fund verbunden und das Wort von dem „glücklichen“ Finder wird der, der einmal dieses „Glück“ hatte, nur noch sehr ironisch in den Mund nehmen.

Denn wer eine verlorene Sache findet und an sich nimmt (auf öffentlichen Straßen, Plätzen, usw.) hat dem Verlezer oder dem Eigentümer oder einem sonstigen Empfangsberechtigten unverzüglich Anzeige zu machen. Kennt der Finder die Empfangsberechtigten nicht oder ist ihm ihr Aufenthalt unbekannt, so hat er den Fund und die Umstände, welche für die Ermittlung des Empfangsberechtigten erheblich sein können, unverzüglich der Polizeibehörde anzuzeigen. Ist die Sache nicht mehr als drei Mark wert, so bedarf es der Anzeige nicht (Paragrah 965). Der Finder ist aber nur zur Verwahrung der Sache verpflichtet. Ist der Verlezer der Sache zu bestücken, oder ist die Aufbewahrung mit unverhältnismäßig großen Kosten verbunden, so hat der Finder die Sache öffentlich versteigern zu lassen.

Vor der Versteigerung ist der Polizeibehörde Anzeige zu machen. Der Erlös tritt an die Stelle der Sache (Paragrah 966), der Finder ist berechtigt und auf eine Anordnung der Polizeibehörde verpflichtet, die Sache oder den Versteigerungserlös an die Polizeibehörde abzuliefern. (Paragrah 967.) Der Finder hat nur Vorklag und große Fahrlässigkeit zu vertreten (Paragrah 968). Er wird durch

die Herausgabe der Sache an den Verlezer auch den sonstigen Empfangsberechtigten gegenüber befreit (Paragrah 969). Zweifel unangenehme Pflichten für ein ungetrübtes „Finderglück“!

Und welche Rechte stehen nun den Pflichten gegenüber? Der Finder kann Ersatz der Aufwendungskosten, die ihm bei Nachforschung nach dem Eigentümer bzw. Versteigerung und Aufbewahrung der Sache erwachsen sind, von dem Empfangsberechtigten verlangen (Paragrah 970). Auch hat er Anspruch auf einen Finderlohn, und zwar beträgt dieser von dem Werte der Sache bis 300 Mark fünf Prozent, von dem Mehrwert ein Prozent, bei Tieren ein Prozent. Hat die Sache nur für den Empfangsberechtigten einen Wert, so ist der Finderlohn nach „billigem Ermessen“ zu bestimmen. Wenn der Finder die Anzeigepflicht verletzt oder den Fund auf Nachfrage verheimlicht, ist der Anspruch auf Finderlohn ausgeschlossen (Paragrah 971).

Mit dem Ablauf eines Jahres nach der Anzeige eines Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, es sei denn, daß vorher ein Empfangsberechtigter dem Finder bekannt geworden ist oder sein Recht bei der Polizeibehörde angemeldet hat. Mit dem Erwerb des Eigentums erlöschen die sonstigen Rechte an der Sache. Der Finder erwirbt die Sache als Eigentum nicht, wenn er den Fund auf Nachfrage verheimlicht (Paragrah 973). Der Finder kann die Empfangsberechtigten, die ihm vor Ablauf der einjährigen Frist bekannt geworden sind oder ihre Rechte bei einer Sache, die mehr als drei Mark wert ist, bei der Polizeibehörde rechtzeitig angemeldet haben, nach den Vorschriften des Paragrah 1003 des BGB. (Ansprüche auf das Eigentum) zur Erklärung über die ihm zustehenden Ansprüche auffordern. Erklären sich die Empfangsberechtigten nicht rechtzeitig zur Befriedigung dieser Ansprüche bereit, so erwirbt der Finder ebenfalls das Eigentum (Paragrah 974). Führt die Polizeibehörde die Sache versteigern, so tritt der Erlös anstelle der Sache. Die Polizeibehörde darf nur mit Zustimmung des Finders die Sache oder den Erlös einem Empfangsberechtigten aushängen (Paragrah 975). Verzichtet der Finder der Polizeibehörde gegenüber auf das Recht zum Erwerb des Eigentums an der Sache, so geht sein Recht auf die Gemeinde des Fundortes über (Paragrah 976).

Wer infolge der angeführten Vorschriften (Paragraphen 973, 74, 76) einen Rechtsverlust erleidet, kann von dem Finder bzw. der Gemeinde des Fundortes die Herausgabe des durch die Rechtsänderung Erlangten nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung (Paragrah 812 ff. BGB.) fordern. Dieser Anspruch er-

lischt mit dem Ablauf von drei Jahren nach dem Uebergang des Eigentums auf den Finder oder die Gemeinde (Paragrah 977). Anders dagegen lauten die Bestimmungen über das Finden einer Sache in den Geschäftsräumen oder den Beförderungsmitteln einer öffentlichen Behörde oder einer dem Verkehr dienenden Verkehrsanstalt (Paragrah 978, 784). Hier hat man den Fund sofort an die Behörde oder an die Verkehrsanstalt oder einer ihrer Angestellten abzuliefern. Die Vorschriften der Paragraphen 965 bis 977 finden keine Anwendung, das heißt, weder Finderlohn noch Anspruch auf Ersatz von Aufwendungen steht dem Finder zu. Wird die Sache versteigert, so tritt der Erlös an deren Stelle. Nach Ablauf von drei Jahren fällt die Sache oder der Erlös an den Fiskus, an die Gemeinde oder an die Verkehrsanstalten. Findet man nun einen Gegenstand und verhält sich „genau nach Vorschriften“, so wird man nur durch fargliche Rechte für die immerhin vielfachen und zeitraubenden Pflichten entschädigt, denn — seien wir ehrlich — nach einer gewissen Anerkennung strebt auch die Rechtschaffenheit, und ein entsprechender Finderlohn ist gewiß ein ehrlicher Ansporn für die Ehrlichkeit. Hoffen wir, daß die kommende Gesetzgebung auch die Fehler und Mängel der Bestimmungen über das Fundrecht beseitigen wird, und hierbei dem Mäner zahlreicher ausländischer Rechte, die in dieser Hinsicht viel verhandiger sind, folgen wird. Dr. St.



Ihre Anzeigen im Niefer Tageblatt erreichen mit einem Schläge Tausende und aber Tausende Verbraucher!

